

---

## // Contact

Master Design  
Université de Strasbourg

---

U.D.S  
UFR ARTS - Palais universitaire  
9, place de l'université  
BP. 90020, 67084 Strasbourg cedex

Telefon : +33 (0)3 68 85 68 15  
Sekretariat : Tel : +33 (0)3 68 85 68 16  
Fax: Tel : +33 (0)3 68 85 68 30

E-mail : arts@unistra.fr – Webseite : www-unistra.fr

---

Verantwortlicher des Studiengangs : Pierre Litzler  
Grafiker und Koordination der Ausstellung : Damien Bechler

---

*Pour l'exposition Eunique juin 2010 à Karlstuhe ; le master design a bénéficié du soutien de l'Ufr des Arts et du Service Universitaire de l'Action Culturelle (Suac) de l'Université de Strasbourg.*

**enseignants**\_\_Alessandro Arbo, Yves Ayrault, Philip Clarke, Francis Dupont, Denis Guesnier, Didier Guth, Ilana Isehayek, Pierre Vercey, Bruno Lavelle, Pierre Litzler, Vincent Lowy, Frédéric Luckel, Daniel Payot, Alexandra Pignol, Pierre Roesch, Germain Roesz, Roger Somé, Stéphane Thomas, Simon Welch

**intervenants**\_\_Luca Merlini, Vivien Philizot, Frédéric Ruyant

**étudiants**\_\_M1\_\_Jérémy Antoine, Gwenaëlle Bertrand., Amélie Boisliveau, Pauline Burg, Hui-Yi Cheng, Alexis Coche, Sophie Delrot, Aurélie Desquet, Romy Desseaux, Corinna Ewald, Maxime Favard, Anaïs Gautron, Marion Hamaide, Eunkyung Kang, Vanessa Kiffer, Shu Liu, Malo Mangin, Yu Mao, Camille Oberlé, Marie-Ange Pittraye, Elnaz Soleimani Fard, Hanieh Torkzadeh, Alix Videlier, Cécile Yldirim, Zi Yun Zhou

\_\_M2\_\_Ghassen Arfaoui, Damien Bechler, Perrine Boissier, Pauline Desgrandchamp, Marjolaine Lecourt, Héléne Losser-Huentz, Nathalie Munch, Benoit Melchior, Apolline Noiré, Damla Oktay, Sylvain Roussange, Lulu Xu

Diese Ausbildung hat zum Ziel, Studenten zur Konzeption, zum Designprojekt und zu einer komplexen Aktivität, die eine breite Kultur erfordert, die Theorie und Praxis artikuliert sowie Kenntnisse und Know-How in einem Konzeptionsrahmen praktiziert, auszubilden.

Dieses Studium zielt ab auf:

- eine analytische, kritische und kreative Grundeinstellung in den verschiedenen Bereichen zu entwickeln: Grafikdesign, Produktdesign, Architektur.
- historische, theoretische und praktische Kenntnisse zu erwerben, die es erlauben forschungsorientierte und gestalterische Arbeit miteinander zu verbinden

Dieser zweijährige Kurs ermöglicht, die Mittel und die notwendigen Kompetenzen zu erwerben, um sich in einem vielseitigen Berufsfeld, das sich kontinuierlich verändert und wo die Grenzen zwischen den verschiedenen Aspekten des Designs (Grafik, Gegenstand, Raum) oft fließend sind, zu engagieren.

Die ausgestellten Projekte wurden im Rahmen der Workshops und Ateliers von den Studenten der Master 1 & 2 im Semester 2009/2010 ausgearbeitet: Francis Dupont, Luca Merlini, Vivien Philizot und Frédéric Ruyant, Lehrende an der Universität Straßburg

MASTER  
DESIGN\_

UNIVERSITÄT STRASSBURG

# Öffentliches Design, Politik durch Poetik ?

Prof. Pierre Litzler

«Design ist kein Beruf, Design ist eine Haltung. (...)

Die Begriffe Design und Designer müssen geändert werden. Man muss von dem Begriff «Spezialist» abkommen, um zu einer aktiven, globalen, natürlichen und kreativen Haltung zu gelangen, die es ermöglicht, Projekte im Zusammenhang der Bedürfnisse des Einzelnen und der Gesellschaft und nicht isoliert wahrzunehmen. Man darf sich nicht damit zufrieden geben, aus der Komplexität des Lebens einen ganz bestimmten Aspekt hervorzuheben, um dann zu versuchen, ihn als unabhängige Einheit zu behandeln. Design findet sich in der Gestaltung unserer Gefühle, unseres Familienlebens, in den gewerkschaftlichen Beziehungen, im Städtebau wie auch in jedem Werk, das die „zivilisierten“ Individuen zusammenführt, wieder. Letztendlich geht es bei allen Problemen des Designs um eins: Das Design des Lebens zu erschaffen!“<sup>1</sup>

Das Zitat László Moholy-Nagys, welches das Design des Lebens anpreist, ist heute wichtiger denn je. Der Begriff Design hat tatsächlich häufig eine noch gar zu begrenzte Bedeutung. Der Sinn ist auf seltsame Art und Weise verzerrt durch eine Definition, die auf die industrielle Ästhetik begrenzt ist.<sup>2</sup> Selbst wenn es allgemein verbreitet ist, diesen Begriff im begrenzten Sinne zu gebrauchen, steht er nicht mehr vollständig für das Design im heutigen Sinne. Genauer gesagt, ist es nicht ausschließlich die Ästhetik und die Suche nach neuen Formen für Gebrauchsgegenstände, die diesem Studienfach aus heutiger Sicht den Sinn verleihen mag, sondern eher die Haltung, durch Kreation zu verändern und die Kunst zu leben. In der Tat bildet das zeitgenössische Design den Rahmen unseres Alltags und verändert diesen kontinuierlich, um an Einstellungen und Neigungen anzuknüpfen und unsere Gesellschaft neu zu formen.

Wenn das Design als Ganzes das Leben mitgestaltet, ist das besondere Gebiet des öffentlichen Designs Teil einer besonderen Komplexität, denn einen Wandel zu schaffen und zu begreifen, bedeutet häufig, das Leben der Anderen mitzugestalten und zu ändern. Eine Schöpfung, die demnach die einzelnen, persönlichen und künstlerischen Herausforderungen eines Künstlers übertrifft, um sich wie eine Tatsache in unsere Lebensweise einzubrennen und große Auswirkung auf das Menschsein zu haben.

Das öffentliche Design benötigt demnach eine Einstellung, eine Haltung, ein Engagement um die Welt erneut zu verzaubern. Um das Leben zu verändern, prüft, erfindet und entwirft

der Designer die Räume, Gegenstände oder Grundlagen für den Menschen im öffentlichen Gebrauch und versucht die Umwelt und das Umfeld zu neuen Idealen und Utopien umzuwandeln und aufeinander abzustimmen.

Wird sich ein neues Design-Konzept als Haltung etablieren und erfolgreich ein Design der sozialen Plastik schaffen – wie sie sich Joseph Beuys für die Kunst vorstellte und dabei berücksichtigte, dass die einzig wahre plastische Handlung in der Weiterentwicklung des menschlichen Bewusstseins besteht – „eine Möglichkeit der Gestaltung der Volkswirtschaft“<sup>3</sup> ?

Durch die verschiedenen Projekte, die für den Studiengang 2009/2010 ausgearbeitet wurden, haben die Studenten des Masterstudiengangs Design der Universität Straßburg, mit einer ganz besonderen Einstellung und persönlichem Engagement, in diesem Experiment Politik durch Poetik gewagt, eine andere Art des Zusammenseins in anderen öffentlichen Räumen zu planen und auszumalen.



<sup>1</sup> László Moholy-Nagy, Vision in motion, Paul Théobald publisher, Chicago 1969

<sup>2</sup> In der Auflage von 1996 des Lexikons Le Robert illustré d'aujourd'hui findet man unter dem Wort Design, folgende Definition: Anwendung der industriellen Ästhetik, um nach neuen, an ihre Funktion angepassten Formen, zu suchen.

<sup>3</sup> So fasst der Philosoph Bernard Stiegler das Design auf: «Du design comme sculpture sociale», Le Design, Essais sur des théories et des pratiques, unter der Leitung von Brigitte Flammand, Regard Verlag, Institut français de la mode, Paris, 2006.